



PRESSEINFORMATION

Nordseeluft ist wie Champagner Gesundheitsurlaub in St. Peter-Ording

St. Peter-Ording, Mai 2016 – Reizklima, salzhaltige Seeluft, weitläufige Natur und örtliche Heilmittel: Das Nordseeheil- und Schwefelbad St. Peter-Ording erfüllt von sich aus bereits viele Voraussetzungen für erholsame und auch gesundheitsfördernde Urlaube. Nicht von ungefähr haben sich in dieser heilsamen Umgebung fünf Kur- und Rehakliniken niedergelassen. Im Gesundheits- und Wellness-Zentrum der Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording am Standort des früheren Kurmittelhauses findet der Gast heute ein breites Angebot an Behandlungen zur Therapie von Atemwegs- und Hauterkrankungen sowie Erkrankungen des Bewegungsapparates. Ideale Bedingungen also für Gesundheitsurlaube oder ambulante Vorsorgekuren.

Bewegung in drei Klimazonen

Im Reizklima der Nordsee fördern bereits Spaziergänge, Jogging- oder Nordic-Walking-Touren an der frischen Luft das Wohlbefinden. Der Klassiker ist das Brandungswandern, Spaziergänge direkt am Meeressaum, mit der Gischt auf der Haut, den Füßen im Wasser und salzhaltigem Aerosol in der Nase.

Eine Besonderheit in St. Peter-Ording sind jedoch drei verschiedene Klimazonen, die sich von den Wäldern hinter dem Deich über die Dünen bis zum Wasser erstrecken. Gästen mit Atemwegserkrankungen wird empfohlen, anfangs die stärkste Klimazone an der Brandung zu meiden und in der milderen Klimazone 3 zu beginnen, um den Körper langsam an das Reizklima zu gewöhnen. Mehrere Routen des Nordic-Walking Fitness Parks führen durch die verschiedenen Klimazonen.

Brandungszone (Zone 1)

Wind und Wellen sprühen Aerosole in die Luft und sorgen für deren hohe Konzentration. Der Sauerstoff- und Jodgehalt der Luft am Meeressaum sind besonders hoch. Die Wirkung der reinen Nordseeluft ist schnell spürbar. Gemeinsam mit der starken Wirkung des Lichts sorgt sie für positive Effekte für das Allgemeinbefinden und das Immunsystem.

Dünenzone (Zone 2)

In den Dünen ist die Aerosolkonzentration schwächer als in unmittelbarer Nähe der Brandung, der Reiz auf den Organismus schwächt sich ab. Doch die Luft bleibt bei Seewind klar und pollenarm, die UV-Strahlung weniger stark als am Meeressaum.

Kiefernwaldzone (Zone 3):

Im Schutz der St. Peter-Ordinger Kiefernwälder wird das Nordsee-Reizklima weiter gemildert und die UV-Strahlung gesenkt. Hier sind Ruhe, Windstille und das harzige Aroma der Nadelbäume geboten.



PRESSEINFORMATION

Gute Bedingungen für die Atemwege

St. Peter-Ordings Prädikatisierung als Nordseeheil- und Schwefelbad umfasst auch die Einhaltung lufthygienischer Voraussetzungen. Die reine, insbesondere bei Seewind allergenarme Luft wirkt bei Erkrankungen der Atemwege wie Asthma Bronchiale, chronischer Bronchitis, chronischen Erkrankungen des Nasen-Rachen-Raums, Infektanfälligkeit der Atemwege und allergischen Zustände besonders entspannend und lindernd. Neben den Spaziergängen am Strand, bei denen sich das Brandungsaerosol positiv auf die Atemwege auswirkt, besteht die Möglichkeit zu Einzelinhalationen mit Meerwasser im Gesundheits- und Wellness-Zentrum. Die heilende Wirkung beruht auf der Zusammensetzung des Meerwassers, die u.a. sekretionssteigernde und antiallergische Wirkung entfalten kann. Inhalationen mit Meerwasser können langfristig z.B. die Heilung entzündlicher Vorgänge fördern, bakterielle Prozesse hemmen und die Schleimproduktion normalisieren.

Neue Zertifizierung im Gesundheits- und Wellness-Zentrum

Als erstes Unternehmen in Deutschland wurde das Gesundheits- und Wellness-Zentrum Anfang 2016 als EuropeSpa 23.2 zertifiziert. Dieser Zertifizierung liegt ein Kriterienkatalog für Kurhotels, Kurkliniken und Kurmittelhäuser zugrunde, der erstmals speziell die Anforderungen des deutschen Marktes berücksichtigt. Das Gesundheits- und Wellness-Zentrum entspricht damit in den Bereichen Therapie und Balneologie den Voraussetzungen der Gesetzgebung zur Erbringung ambulanter Vorsorgeleistungen. (www.europespa.de)

Ortsgebundene Heilmittel

Die Therapien und kurative Behandlungen sowie die ambulanten Vorsorgeleistungen bei Haut- und Atemwegserkrankungen, bei rheumatischen Krankheiten, bei Wirbelsäulen- und Gelenkbeschwerden, bei Erschöpfungszuständen oder bei Infektanfälligkeit nutzen die natürlichen Heilmittel, die vor Ort gewonnen werden: den Original St. Peter-Ordinger Schlick, die Schwefelsole aus der St. Peter-Ordinger Quelle und das St. Peter-Ordinger Meerwasser. Behandlungsbeispiele sind Meerwasser- und Solebäder bei verschiedenen Hautkrankheiten, Schlickpackungen bei Gelenkerkrankungen oder Meerwasser-Inhalationen bei Atemwegserkrankungen. Die Heilmittel Schlick und Meerwasser kommen auch im Wellness-Bereich zum Einsatz, der zusätzlich ein breites Spektrum an Anwendungen im Angebot hat, die die Entspannung und das allgemeine Wohlbefinden fördern.

Weitere Details und aktuelle Informationen sind unter www.st-peter-ording.de zu finden. Dort steht auch eine Vielzahl an Quartieren zur Online-Buchung bereit.

St. Peter-Ording

Das Nordseeheil- und Schwefelbad verbucht jährlich rund 2,3 Millionen Übernachtungen (346.000 Übernachtungsgäste, 500.000 Tagesgäste). Bei ca. 4.000 Einwohnern verfügt die Gemeinde über etwa 17.000 Gästebetten. Den ersten Gast empfing St. Peter-Ording im Jahr 1838, das erste Hotel eröffnete 1877. Mit dem Anschluss an die Bahn 1932 wuchs die Bedeutung als Ferienort weiter. Seit 1949 ist der Ort als Bad anerkannt. 1958 wurde direkt bei der Dünen-Therme die Schwefelquelle entdeckt. Einzigartig an der deutschen Westküste ist die Ausdehnung des Strands, der ca. 12 km lang und bis zu 2 km breit ist. Er ist Teil des Nationalparks und UNESCO Weltnaturerbes Wattenmeer.